

31. August 2011

## Schriftliche Anfrage

Cäcilia Hänni (FDP)  
und Michael Baumer (FDP)

Die Stadtentwicklung führt vom 15. – 17. September 2011 ein strukturiertes online Informations- und Diskussions-Forum durch. Gemäss eigenen Angaben verfolgt sie damit folgende Ziele:

Eine breite, interessierte Öffentlichkeit für das Thema «Stadtentwicklung» zu sensibilisieren und deren Vielschichtigkeit aufzeigen.

Der Bevölkerung ein Forum für Fragen der Stadtentwicklung zu bieten und die Möglichkeit zu geben, Anliegen zu platzieren und zu diskutieren.

Eine Debatte anzuregen, um Inputs für die städtische Politik zu erhalten.

Im Anschluss an die online Debatte eine Liste mit Top-Themen zu generieren, zu der sich die Stadt äussern wird.

In diesem Zusammenhang ersuchen wir um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Ist der Stadtrat der Ansicht, dass sich aus dieser Debatte repräsentative Erkenntnisse (gemäss der aktuellen Bevölkerungszusammensetzung) für die weitere Entwicklungsanliegen der Stadt ergeben?
2. Teilt der Stadtrat die Ansicht, dass sich an einer solchen Debatte nur ein ganz kleiner Teil der Bevölkerung beteiligt mit spezifischem Kommunikationsverhalten im Alltag?
3. Teilt der Stadtrat die Ansicht, dass sich mit der Themenwahl nur Personen mit spezifischen Interessen an dieser Debatte beteiligen werden, so dass die politische Vielfalt dieser Stadt nicht abgebildet wird?
4. Welche Bedeutung misst der Stadtrat solchen Befragungen bei?
5. Wie wirkt der Stadtrat dem Risiko entgegen, dass mit solchen Befragungen die ordentlichen demokratischen Meinungsbildungs- und Entscheidungsprozesse, wie sie unser Staatswesen vorsieht, informell unterlaufen werden?
6. Welche Kosten sind mit dieser Online-Debatte verbunden (Projektentwicklungs- und Nachbearbeitungskosten, Kosten der involvierten städtischen Mitarbeitenden?)
7. Unter welchem Titel wurde dieses Projekt 2011 budgetiert?
8. Gemäss Nutzungsrecht behält sich die Stadt das Recht vor, ohne Namensnennung Ideen weiterzuverwenden. Entspricht dies den Gepflogenheiten von Ideenwettbewerben und widerspricht dies nicht dem Gedanken der Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger?
9. Gemäss Nutzungsrecht behält sich die Stadt zudem vor, Beiträge zu präzisieren und im Nachgang zu verändern und zu bearbeiten. Drängt sich hier nicht die Frage nach Willkür und Zensur auf? Wie stellt der Stadtrat dabei sicher, dass die Beiträge nicht verfälscht werden?

